

Flächenhohlböden sind die ökonomische Alternative eines Systembodens zu einem Doppelboden.

Bei Flächenhohlböden in trockener Ausführung werden Gipsfaserplatten verwendet. Die Platten werden über eine Feder- und Nutverbindung miteinander verbunden und verklebt.

Da die Platten fugenlos verbunden werden, sind sie nach dem Einbau nicht mehr einzeln zu entnehmen. Der Zugang zur Installation im Hohlraum erfolgt über sogenannte Revisionsöffnungen.

Der große Vorteil dieser Bauart ist es, dass keine unerwünschte Feuchtigkeit ins Gebäude gebracht wird und die normalen Wartezeiten für das Austrocknen von Estrichflächen vermieden wird.

Somit eignet sich ein Flächenhohlboden in trockener Ausführung ideal für besonders eilige Bauprojekte. Flächenhohlböden wiegen wesentlich weniger als herkömmliche Hohlbodensysteme und bieten durch ihre reduzierte Bodenhöhe mehr Freiraum für Installationen.

Bevorzugt kommen Flächenhohlböden in Büroräumen und Verwaltungsgebäuden zum Einsatz. Auch Schulungs-, Forschungs- und Fertigungsräume nutzen Flächenhohlböden, da diese Platten auch für hohe Belastungen geeignet sind.

Ein Systemboden schafft eine zusätzliche Installationsebene. Je nach Anwendung werden zum Beispiel Leitungen oder Kabelstränge durch den, durch Stützen und Platten geschaffenen Hohlraum, geführt.

Der einfache und jederzeit mögliche Zugang zu den Installationen beim Doppelboden ermöglicht eine hohe Flexibilität und erlaubt eine unbegrenzte Änderung der Bodenkonfiguration.

Durch die einheitliche Größe von 600 x 600 mm sind alle Doppelbodenplatten untereinander austauschbar.

Im Vergleich dazu lässt sich der trockene Hohlraumboden nicht beliebig öffnen, sondern bietet nur an sogenannten Revisionsöffnungen Zugang zu den Installationen.

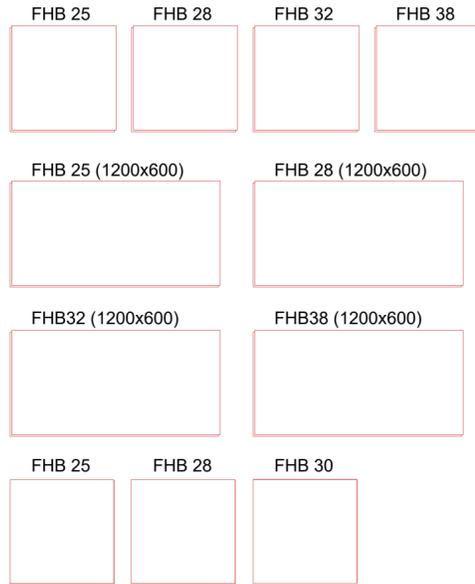
Bei sorgfältiger Vorplanung ist der trockene Hohlraumboden eine wirtschaftliche Alternative zum Doppelboden.

Beim trockenen Hohlraumboden ist durch werkseitig vorgefräste Nuten eine einfache Integration von Fußbodenheizung und Fußbodenklimatisierung möglich.

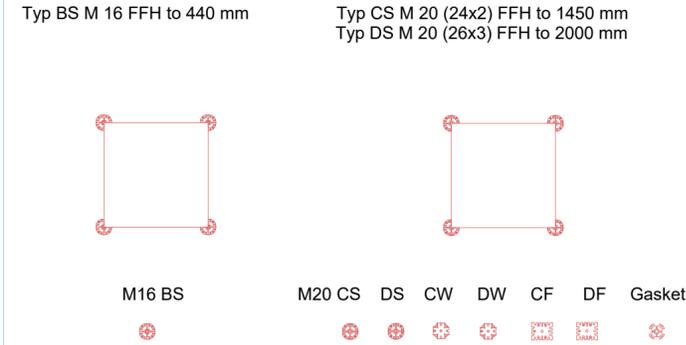
Außerdem ist dieser Boden sofort nach der Montage nutzbar. Als dritte Variante ist der nasse Hohlraumboden die günstigste Variante eines Systembodens.

Der Einsatz dieses Systembodens eignet sich bei ausreichend vorhandener Zeit zur Trocknung des auf Schalungsplatten vergossenen Estrichs.

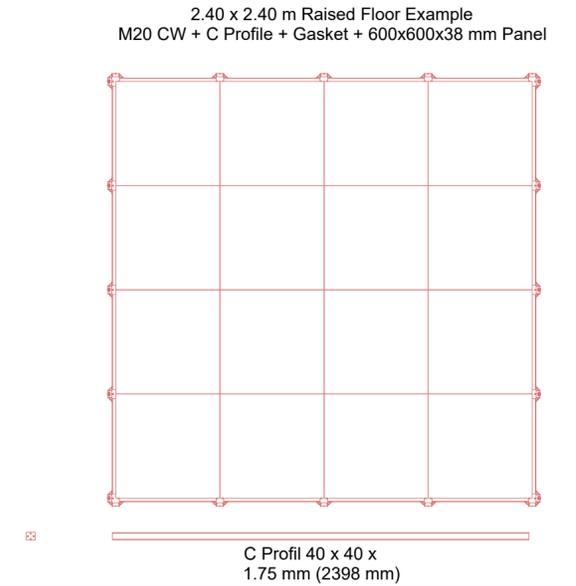
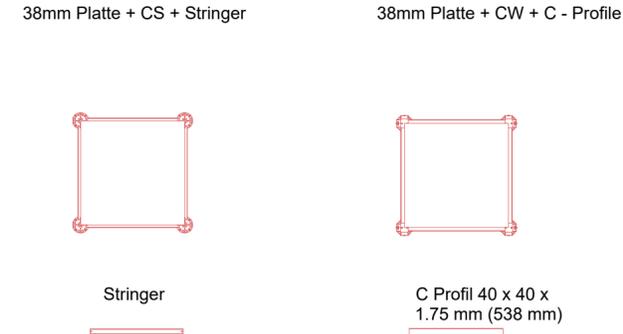
## HOHLRAUMBODEN



## Substructure



## Structure



## Technische daten

### Nut und Feder

Element Bez. gem. EN 15283-2	Element Deckmaß mm	Elementdicke mm	Gewicht (Rohschicht 1500 kg/m <sup>3</sup> ) ca. kg/Stk
FHB 25	1200 x 600	25	27,0 kg
FHB 25	600 x 600	25	13,5 kg
FHB 28	1200 x 600	28	30,2 kg
FHB 28	600 x 600	28	15,1 kg
FHB 32	1200 x 600	32	34,6 kg
FHB 32	600 x 600	32	17,3 kg
FHB 38	1200 x 600	38	41,2 kg
FHB 38	600 x 600	38	20,6 kg

### Zahnfräsung

Element Bez. gem. EN 15283-2	Element Deckmaß mm	Elementdicke mm	Gewicht (Rohschicht 1500 kg/m <sup>3</sup> ) ca. kg/Stk
FP 410-25	600 x 600	25	15,2 kg
FP 410-28	600 x 600	28	16,1 kg
FP 410-30	600 x 600	30	18,3 kg
FP 410-32	600 x 600	32	19,0 kg
FP 410-34	600 x 600	34	21,6 kg
FP 410-36	600 x 600	36	23,5 kg
FP 410-38	600 x 600	38	24,2 kg
FP 410-40	600 x 600	40	24,9 kg

### Lasterhöhung

Element Bez. gem. EN 15283-2	Element Deckmaß mm	Elementdicke mm	Gewicht (Rohschicht 1500 kg/m <sup>3</sup> ) ca. kg/Stk
LEP 13	1200 x 600	13	14,1
LEP 18	1200 x 600	18	19,5